

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 35

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 8. September 1898.

Bâle, le 8 Septembre 1898.

Erscheint ++  
++ Samstags

## Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—

6 Monate " 3.—

3 Monate " 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7.50

6 Monate " 4.50

3 Monate " 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

## Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petitseite oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitseite oder deren Raum.

Organ und Eigentum des  
*Schweizer Hotelier-Vereins*

# Hôtel-Revue

7. Jahrgang | 7<sup>me</sup> AnnéeOrgane et Propriété de la  
*Société suisse des Hôteliers*

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

## Ueber

**Hotelwesen und Fremdenverkehr  
in der Schweiz  
vor 58 Jahren.\***

IV.

Um recht drastisch zur Geltung zu bringen, wie umständlich, zeitraubend und kostspielig das Reisen vor 58 Jahren war, seien auszugsweise einige Itinéraires von Post- und Dampfschiffkursen gebracht. Der verehrte Leser kann sich die Vergleiche und Glossen selbst dazu machen. Ebenfalls folgen auch einige Ausszüge aus der Münztabelle und -Währung, die in jedem Kanton zur Geltung kam, während heute noch ein Reisender, der auf der Wien-Arlberg-Basel-Paris- oder Rom- via Gotthard-Berlin-Route reist, seinen Unzufriedenheit deutlich Ausdruck gibt, weil er innert 24 Stunden 3 diverse Münzsorten anzuwendet hat.

Seit einigen Jahren, heisst es in „Leuthy's Begleiter“, sind die Posteinrichtungen so sehr vervollkommen worden, dass sie nun über den grössten Theil der Schweiz verzweigt sind und durch Schnelligkeit und Billigkeit für ein Bergland ungemein viel leisten.

## Eil- und Postwagen von Basel nach:

Bern (Lausanne und Genf) täglich. Morgens 5 Uhr über Delsberg, Ankunft in Bern Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr; Mittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr über Delsberg, Ankunft in Bern Morgens 7 Uhr; Abends 5 Uhr über Solothurn, Ankunft in Bern Morgens 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Zürich (und St. Gallen) täglich. Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr über Brugg, Ankunft in Zürich Abends 7 Uhr; Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr über Brugg, Ankunft in Zürich Morgens 5 Uhr.

Luzern (und Italien) Montag, Mittwoch und Samstag. Abends 4 Uhr über Olten, Ankunft in Luzern Morgens 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Luzern Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Abends 5 Uhr über Olten, Ankunft in Luzern Morgens 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Aarau (täglich). Mittags 2 Uhr über Staffellegg, Ankunft in Aarau Abends 8 Uhr.

Schaffhausen (täglich). Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr über Waldshut, Ankunft in Schaffhausen Morgens 6 Uhr.

Karlsruhe (Strassburg und Frankfurt) täglich. Morgens 5 $\frac{1}{2}$  Uhr über Lörrach, Ankunft in Karlsruhe Morgens 4 Uhr; Morgens 5 $\frac{1}{2}$  Uhr über Lörrach, Ankunft in Strassburg Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Schopfheim (täglich). Abends 4 Uhr über Lörrach, Ankunft in Schopfheim Abends 7 Uhr.

Neuhäusli (Sonntags). Morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr über Dornach, Ankunft in Neuhäusli Abends 5 Uhr.

Mülhausen (Colmar und Strassburg) täglich.

Morgens 6 Uhr über St. Louis, Ankunft in Mülhausen Morgens 10 und Abends 9 Uhr; Abends 5 Uhr über St. Louis, Ankunft in Strassburg Morgens 8 und Mittags 12 Uhr.

Paris (täglich). Morgens 6 Uhr über Belfort, Ankunft in Paris den 3. Abend 9 Uhr.

Hüningen (täglich). Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Mittags 12 Uhr, Ankunft in Hüningen Morgens 10 und Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Belfort (täglich). Morgens 6 $\frac{1}{2}$  Uhr über Alt-kirch, Ankunft in Belfort Abends 4 Uhr.

Lyon (täglich). Morgens 6 $\frac{1}{2}$  Uhr über Alt-kirch, Ankunft in Lyon den 3. Tag Mittags 12 Uhr.

Sonntag, Dienstag und Freitag Morgens 11 $\frac{1}{2}$  Uhr geht ein Packwagen mit Postwagenstückchen nach Freiburg, Karlsruhe, Frankfurt und ganz Deutschland. Montag Abends einer mit Postwagenstückchen nach Schaffhausen, dem Königreich Bayern etc. etc.

\* Nach einem im Besitz des Herrn R. Häfeli, Hotel Schwanen in Luzern befindlichen „Begleiter auf der Reise durch die Schweiz“ von J. J. Leuthy, Zürich 1840. Für die „Hôtel-Revue“ bearbeitet von Herrn F. Berner, Luzern.

## Eil- und Postwagen von Zürich nach:

Bern (täglich). Morgens 6 Uhr über Arau, Ankunft in Bern Abends 8 Uhr; Abends 3 Uhr über Arau, Ankunft in Bern Morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Basel (täglich). Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr über Brugg, Ankunft in Basel Abends 7 Uhr; Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr über Brugg, Ankunft in Basel Morgens 5 Uhr.

Aarau (täglich). Morgens 6 Uhr über Mellingen, Ankunft in Aarau Mittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr; Abends 3 Uhr über Mellingen, Ankunft in Aarau Abends 8 $\frac{1}{2}$ .

Luzern (täglich). Mittags 12 Uhr über Knonau, Ankunft in Luzern Abends 8 Uhr.

Chur (täglich). Morgens 7 Uhr über Weesen, Ankunft in Chur Abends 9 Uhr.

Glarus (täglich). Morgens 9 Uhr über Lachen, Ankunft in Glarus Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

St. Gallen (täglich). Morgens 7 Uhr über Winterthur, Ankunft in St. Gallen Abends 5 Uhr.

Schaffhausen (täglich). Morgens 9 Uhr über Egliwil, Ankunft in Schaffhausen Abends 2 Uhr.

Schwyz (täglich). Morgens 8 Uhr über Zug, Ankunft in Schwyz Abends 5 Uhr.

Winterthur (täglich). Abends 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ankunft in Winterthur Abends 7 Uhr.

Rapperschweil (täglich). Abends 4 Uhr über Metten, Ankunft in Rapperschweil Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Richterschweil (täglich). Abends 4 Uhr über Horgen, Ankunft in Richterschweil Abends 8 Uhr.

Konstanz (täglich). Morgens 8 Uhr über Frauenfeld, Ankunft in Konstanz Abends 5 Uhr.

Lichtensteig (täglich). Abends 4 Uhr über Rapperschweil, Ankunft in Lichtensteig Morgens 1 Uhr.

Bärenschweil (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends 4 Uhr über Wetzikon, Ankunft in Bärenschweil Abends 10 Uhr.

Freiburg im Breisgau (täglich). Morgens 7 Uhr über Riederen und Stühlingen, Ankunft in Freiburg Abends 11 Uhr.

Wald (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends 4 Uhr über Grüningen, Ankunft in Wald Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Bauma (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends 4 Uhr über Fehrlorff, Ankunft in Bauma Abends 9 Uhr.

Karlsruhe (täglich). Morgens 8 Uhr über Freiburg, Ankunft in Karlsruhe den folgenden Tag Abends 4 Uhr.

## Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Schiff „Stadt Luzern“.

Von Luzern nach Flüelen und zurück, mit Bevrührung der Plätze: Stansstad, Weggis, Fliznau, Gersau, Beckenried und Brunnen;

vom 1. Mai bis 15. Juli

von Luzern täglich Morgens 7 Uhr, Dienstag Mittags 1 Uhr,

von Flüelen täglich Mittags 12 Uhr, Sonntag Morgens 10 Uhr, Dienstag Morgens und Abends 5 Uhr;

vom 15. Juli bis 31. August

von Luzern täglich Morgens 6 Uhr und Mittags 2 Uhr, Sonntag Morgens 7 Uhr,

von Flüelen täglich Morgens 10 Uhr und Abends 5 Uhr, Sonntag nur Morgens 10 Uhr;

vom 1. September bis 31. Oktober

von Luzern Sonntag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag Morgens 8 Uhr, Montag Morgens 7 Uhr und Mittags 2 Uhr, Dienstag Mittags 2 Uhr,

von Flüelen Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag Mittags 12 Uhr, Sonntag Morgens 11 Uhr, Dienstag Morgens 10 Uhr, Donnerstag Morgens 5 und Abends 5 Uhr.

\* Nach einem im Besitz des Herrn R. Häfeli, Hotel Schwanen in Luzern befindlichen „Begleiter auf der Reise durch die Schweiz“ von J. J. Leuthy, Zürich 1840. Für die „Hôtel-Revue“ bearbeitet von Herrn F. Berner, Luzern.

## Geldkurse von anno 1840.

Zürich rechnet nach Gulden zu 16 guten Batzen à 40 Rappen, oder Gulden zu 40 Schillingen à 4 Rappen, oder Gulden zu 60 Kreuzer à 8 Heller. Neu-Louis'dor zu 10 Gulden. Brabanterthalter gelten 2 Gulden 27 Kreuzer (2 fl. 18 B.). Französische Fünffrankenthaler: 2 $\frac{1}{2}$  Gulden (2 fl. 5 B.). Napoleon'sdor 8 $\frac{1}{2}$  Gulden. Es wird auch nach Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 100 Rappen gerechnet. In dieser Valuta gelten Brabanterthalter: 3 Franken 92 Rappen. Französische 5 Francs: 3 Franken 40 Rappen. Napoleon'sdor (20 franz. Franken): 13 Franken 60 Rappen.

Bern rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'dor zu 10 $\frac{1}{2}$  Gulden. Es wird auch nach Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 100 Rappen gerechnet. In dieser Valuta gelten Brabanterthalter: 3 Franken 92 Rappen. Französische 5 Francs: 3 Franken 40 Rappen. Napoleon'sdor 8 $\frac{1}{2}$  Gulden.

Gesetzliche Wertung der Geldsorten: Franz.: 20 Francs = 13 Schw.-L. 16 Sols. Kurs im Kleinverkehr: 14 Schw.-L. Franz. 5 Francs = 3 Schw.-L. 9 Sols oder 34 $\frac{1}{2}$  Batzen. Kurs im Kleinverkehr: 3 Schw.-L. = 10 Sols oder 35 Batzen. Brabanterthalter = 3 Schw.-L. 19 Sols oder 39 $\frac{1}{2}$  Batzen. Kurs im Kleinverkehr: 4 Schw.-L. oder 40 Batzen.

Luzern rechnet nach a. Gulden zu 15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'dor à 12 Gulden; b. Schweizerfranken zu 10 guten Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Franken. In dieser Valuta gelten Brabanterthalter = 40 Batzen. Franz. 5 Francs = 35 Batzen. Napoleon'sdor 14 Franken.

Uri und Schwyz rechnen nach Gulden zu 15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'dor à 13 fl. oder 60 Gulden zu 12 Gulden; b. Schweizerfranken zu 10 guten Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Franken. An der Rheingrenze wird nach Reichsgeld, Neu-Louis'dor à 11 Gulden und an der Zürcher Zahlwert, Neu-Louis'dor à 10 Gulden gerechnet.

Thurgau rechnet wie Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen, nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu 60 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 11 Gulden; Napoleon'sdor gelten 9 Gulden 21 Kreuzer; Ducaten 5 Gulden 30 Kreuzer; Brabanterthalter 2 Gulden 24 Kreuzer; Franz. 5 Francs 2 Gulden 20 Kreuzer.

Graubünden rechnet nach Gulden zu 15 leichten Batzen, 60 Kreuzer oder 70 Blutzger; Neu-Louis'dor à 13 $\frac{1}{2}$  Gulden. In Bergell gibt es Gulden zu 63 Blutzger. Im Handel rechnet man auch nach Neu-Louis'dor à 11 Gulden, so auch à 10 Gulden. Seit dem Jahre 1807 wurden nach eidgenössischen Münzfusse geprägt: Blutzger wovon 6 einen Schweizerbatzen und 60 einen Schweizerfranken ausmachen. Brabanterthalter 3 Gulden 20 Kreuzer Bündnerwährung.

Argau rechnet nach Gulden zu 15 leichten Batzen, 60 Kreuzer oder 70 Blutzger; Neu-Louis'dor à 13 $\frac{1}{2}$  Gulden. In Bergell gibt es Gulden zu 63 Blutzger. Im Handel rechnet man auch nach Neu-Louis'dor à 11 Gulden, so auch à 10 Gulden. Seit dem Jahre 1807 wurden nach eidgenössischen Münzfusse geprägt: Blutzger wovon 6 einen Schweizerbatzen und 60 einen Schweizerfranken ausmachen. Brabanterthalter 3 Gulden 20 Kreuzer Bündnerwährung.

Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen rechnen nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu 60 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 11 Gulden; Napoleon'sdor gelten 9 Gulden 21 Kreuzer; Ducaten 5 Gulden 30 Kreuzer; Brabanterthalter 2 Gulden 24 Kreuzer; Franz. 5 Francs 2 Gulden 20 Kreuzer.

Graubünden rechnet nach Gulden zu 15 leichten Batzen, 60 Kreuzer oder 70 Blutzger; Neu-Louis'dor à 13 $\frac{1}{2}$  Gulden. In Bergell gibt es Gulden zu 63 Blutzger. Im Handel rechnet man auch nach Neu-Louis'dor à 11 Gulden, so auch à 10 Gulden. Seit dem Jahre 1807 wurden nach eidgenössischen Münzfusse geprägt: Blutzger wovon 6 einen Schweizerbatzen und 60 einen Schweizerfranken ausmachen. Brabanterthalter 3 Gulden 20 Kreuzer Bündnerwährung.

Argau rechnet nach a. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'dor à 16 Franken; Franz. 5 Francs gelten 3 Franken 5 Batzen; Brabanterthalter 4 Franken. b. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 10 $\frac{1}{2}$  Gulden. An der Rheingrenze wird nach Reichsgeld, Neu-Louis'dor à 11 Gulden und an der Zürcher Grenze nach Neu-Louis'dor à 10 Gulden gerechnet.

Thurgau rechnet wie Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen, nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu 60 Kreuzer. Neu-Louis'dor à 11 Gulden u. s. w.

Tessin rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 4 Quadrini; Neu-Louis'dor 34 Livres oder auch Neu-Louis'dor à 37 $\frac{1}{2}$  Lire und in einigen Thalern Neu-Louis'dor à 36 Lires. Man rechnet auch nach Schweizerfranken. In diesem Falle geht der Brabanterthalter 40 Batzen und der franz. 5 Livresthaler 35 Batzen.

Waadt rechnet nach Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'dor à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Wallis rechnet wie Bern nach a. Gulde zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 10 Gulden; b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'dor à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Neuenburg rechnet nach a. Livres de Neuchâtel zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'dor à 16 $\frac{1}{2}$  Livres. b. Livres tournois de France zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'dor à 24 Livres. c. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Genf rechnet nach a. Gulden (Florens petite monnaie) zu 12 Sols à 4 Quarts oder 12 Deniers; Neu-Louis'dor à 50 $\frac{1}{2}$  Gulden (7 Gulden than 2 Livres courants). b. Livres courants zu 20 Sols à 42 Deniers. Neu-Louis'dor à 14 Livres 10 Sols à 6 Deniers oder 14 $\frac{1}{2}$  Livres. In dieser Valuta gelten franz. 5 Francs 3 Livres zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'dor à 24 Livres. c. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Franken or 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Genf rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 10 $\frac{1}{2}$  Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'dor à 16 Gulden or 16 Schw.-L.; Napoleon'sdor 13 Schw.-L. 10 Sols; Französ. 5 Francs 3 Schw.-L. 7 Sols 6 Deniers oder 33 $\frac{1}{4}$  Batzen; Brabanterthalter 3 Schw.-L. 17 Sols oder 38 $\frac{1}{2}$  Batzen; Schweizer 40 Batzenstücke = 4 Schw.-L. (ausgenommen von Appenzell Luzern und Neuenburg).

Schweizer Scheidemünze ist nur im Detailverkehr gangbar und neben solchen gelten franz. 5 Francs = 3 Schw.-L. 10 Sols oder 35 Batzen; Brabanterthalter 4 Schw.-L. oder 45 Rappen und verschiedene Schweizermünzen".

Es liese sich aus „Leuthy's Begleiter“ noch viel Interessantes entnehmen und werde ich vielleicht Gelegenheit haben, auf diesen oder jenen noch unerwähnten Abschnitt zurückzukommen. Auf jeden Fall wäre es sehr zu begrüssen, wenn hier und da ähnliche Beiträge über die schweiz. Hotelindustrie früherer Zeiten unserem Blatte zugingen, um nach und nach zu etwas Vollständigem zu gelangen. Vielleicht ist der eine oder andere meiner Kollegen in der Lage, aus seinem Wirkungskreise, resp. Wohnorte ähnliches statistisches Material zu liefern.